

Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Kommissionssitzung: 2. Februar 1919.

1. Rechnungsablage pro 1918. Sämtliche Belege, Krankenmeldungen, Abmeldungen und Rechnungen werden durchgesehen und mit dem Kassa- und Tagebuch verglichen; die Kommission findet alles in musterhafter Ordnung. Die abnorme hohe Zahl der Krankenfälle (Grippe) haben die Korrespondenz stark anschwellen lassen. Auf das Rechnungsergebnis treten wir nicht mehr ein; es wurde in letzter Nr. an Hand der Jahresrechnung ausführlich berichtet. Der Vermögensrückschlag ist absolut nicht beunruhigend, er war eben durch die Seuche verursacht. Im Januar 1919 kam nur noch einziger neuer Grippefall zur Anzeige; hoffen wir, sie falle auch für unsere Institution dahin. — Das Präsidium wird den üblichen Jahresbericht an das in Olten neu gewählte Zentralkomitee des Vereins kath. L. u. Sch. d. Schw. absaffen; wir hoffen in demselben einen verständnisvollen Freund unserer Kasse zu erhalten.

2. Immer und immer muß an prompte Einzahlungen der Monatsbeiträge — monatliche Vorauszahlung! — erinnert werden. Wer mit seinen finanziellen Verpflichtungen im Rückstande ist, hat kein Unrecht auf Krankengeld.

3. Verschiedene Dankschreiben von Grippekranken gelangen zur Verlesung; Rückschlüsse und einige Geschenke werden von der Kommission ver dankt.

4. Hr. Bezirkslehrer Fürst, Trimbach, Mitglied des solothurnischen Kantonsrates, war so freundlich, uns auf den großerätlichen Besluß betr. Unter stützung der Krankenkassen aufmerksam zu machen. Falls auch andere Kantone das übliche Tun der Solothurner nachahmen, bitten wir, es uns kund zu tun.

4. Nachdem noch einige interne Traktanden behandelt wurden, schloß die Sitzung nach 3½ stunden langer Dauer.

Zum zehnjährigen Bestand der Krankenkasse.

Mehr als viele Worte beleuchten Zahlen die edle Wirksamkeit derselben; wir lassen daher nachstehende Statistik folgen:

Jahr	Mitgl. zahl	Monats- beiträge	Kranken- gelder	Geld
1909	25	637. 40	—. —	5456. 16
1910	44	1029. 80	224. —	6439. 86
1911	54	1355. —	840. —	7086. 21
1912	72	1730. 20	1424. —	8030. 90
1913	84	2135. 60	612. —	9893. 30
1914	100	2545. 55	638. —	12076. 80
1915	125	3016. 10	1138. —	14450. 73
1916	148	3561. 95	2570. —	16254. 45
1917	170	4046. 80	3504. —	17790. 35
1918	206	4845. 55	9681. —	14410. 10*

20781.—

* Rückgang infolge der „Grippe seuche“; Bundes subvention und eine höhere Quote an die anerkannten Kassen wird das Manko wieder ausgleichen!

Schulnachrichten.

Luzern. Kant. Lehrmittelkommision. Aus der Sitzung vom 30. Januar, abhin, dürfte das Folgende für unsere Leser von Interesse sein. Einleitend gab der Vorsitzende, Hr. Erziehungsrat J. Bättig, Kenntnis von der Erweiterung der Kommission um ein Mitglied: Hrn. Professor J. Troxler, Luzern (Schriftleiter der „Schweizer-Schule“), der als Verfasser eines demnächst erscheinenden Geschichtslehrbuches wertvolle Mitarbeit leisten wird.

Der „Erlebnisunterricht nach der Konzentrationsmethode“ ist ein Büchlein, worin der Verfasser, Herr Lehrer Jos. Wüest, zeigt, wie die Kinder zum Betrachten und Denken und zur Selbstständigkeit im mündlichen und schriftlichen Gedanken austausch erzogen werden können. Die Kommission begrüßt das aus der Praxis herborgegangene, ungemein anregende Werklein und beantragt dessen Einführung in unsern Schulen. Es wird der vermehrten — nicht einseitigen — Pflege des Freiaussatzes die Wege ebnen.

Eine einlässliche Behandlung der Frage, ob unsere Schulen in Zukunft der Fraktur oder der Antiqua den Vorzug geben sollen, führte zu dem Beschlusse, es beim alten bleiben zu lassen, d. h. erst Fraktur und dann Antiqua.

Das „Lesebuch für Sekundarschulen“ von Dr. P. Weit Gadient, wurde nach eingehender Besprechung — man wies namentlich hin auf dessen außerordentliche Reichhaltigkeit, den ästhetisch-erzieherischen Wert und den heimlichen Einfluss — zur Einführung empfohlen. Daneben sollen unsere Sekundarschulen ein besonderes Realbuch erhalten.

Die Frage der Fibelreform führte zu dem Antrage, es sei die Luzerner Fibel zu revidieren. Die Kommission ist bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Seit der ersten Kommissionssitzung hatte der Schreiblehrgang von A. Ehrler unter den Mitgliedern diskutiert. Das Ergebnis ist, daß beantragt wird, den methodisch wohl durchdachten Lehrgang obligatorisch zu erklären und durch den Verfasser Einführungskurse abhalten zu lassen.

Aus der Mitte der Kommission wurden noch verschiedene Anregungen gemacht. So wünschte man die fulzessive Besprechung sämtlicher gegenwärtig im Gebrauche stehenden Lehrmittel, vorab der Geschichtslehrmittel und der Rechenhefte. Endlich denkt man auch an die Schaffung eines einheitlichen Lehrmittels für den Buchhaltungsunterricht und für die Verfassungskunde.

ma
Herr. Kant. Schulinspекторat. Der h.